

LRH prüfte Rechnungsabschluss 2006 des Landes Oberösterreich

In seiner Analyse der Haushalts- und Finanzsituation des Landes stellte der LRH fest, dass der Rechnungsabschluss ordnungsgemäß aus der Buchhaltung abgeleitet wurde. Der Kassenabschluss, die Haushaltsrechnung und die Nachweise zur Haushalts- und Finanzsituation bildeten die finanzielle Lage des Landes Oberösterreich korrekt ab.

Die Ausgaben des Landes lagen bei 4,2 Mrd. Euro. **Wie in den Vorjahren konnte der Haushalt nur durch eine Entnahme aus der Haushaltsrücklage in der Höhe von 231,2 Mio. Euro ausgeglichen werden.** Die finanzpolitischen Vorgaben des Landtages wurden eingehalten, wobei das Ziel der Schuldenfreiheit in Bezug auf die Finanzschulden erreicht wurde. Der LRH stellte aber fest, dass das Land seinen Finanzbedarf vermehrt auch über alternative Finanzierungsformen deckt. **Diese führen zu mehrjährigen Zahlungsverpflichtungen, die als noch nicht fällige Verwaltungsschulden auszuweisen sind und im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mrd. Euro auf 2,4 Mrd. Euro stiegen.** Vor allem die Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückkauf der Energie AG Anteile, der geplante Ausbau der Straßenbahn auf das Harter Plateau, Zinsen- und Annuitätenzuschüsse sowie erstmals ausgewiesene Darlehenszusicherungen im Rahmen der Wohnbauförderung bewirkten diesen Anstieg. Manche noch nicht fällige Verwaltungsschulden wie etwa die Darlehen der Ordenskrankenhäuser werden das Budget in den nächsten Jahren zusätzlich belasten.

Das Land hat zunehmende Probleme, den im Österreichischen Stabilitätspakt vorgegebenen Stabilitätsbeitrag zu erreichen. Der oberösterreichische Beitrag lag mit 126,1 Mio. Euro um 149,3 Mio. Euro unter dem Zielwert. Dieser positive Betrag wurde nur erreicht, weil Betriebsabgang und Trägerselbstbehalt der Gespag als Landesdarlehen dargestellt wurden.

Die Finanzsituation des Landes ist an sich solide. Die Haushalts- und Finanzreserven haben sich aber weiter reduziert. So ging die buchmäßige Rücklage zur Übertragung von Ausgabekrediten um 19,9 Mio. Euro auf 262,7 Mio. Euro zurück, die finanziell bedeckte Haushaltsrücklage um 231,2 Mio. Euro auf insgesamt 217,5 Mio. Euro.

Die gute Konjunktorentwicklung brachte dem Land höhere Einnahmen. Der finanzielle Spielraum aus der laufenden Gebarung reicht aber aus Sicht des LRH nicht, das seit Jahren hohe Investitionsniveau zu finanzieren. Sollen weiter Neuverschuldung und zusätzliche Landesabgaben vermieden werden, hält er es für notwendig, bei Investitionen und Förderausgaben zu sparen. **In diesem Sinn regte er an, in der Investitionspolitik antizyklisch vorzugehen. War es in den Jahren geringen Wirtschaftswachstums und höherer Arbeitslosigkeit sinnvoll, über öffentliche Investitionen arbeitsmarktpolitische Impulse zu setzen, könnten Investitionen bei der derzeitigen Konjunkturlage zurückgenommen bzw. auf Folgejahre verschoben werden.**

Sie finden die Ergebnisse der Initiativprüfung des LRH unter <http://www.lrh-ooe.at>.
Rückfragen bitte an Dr. Michaela Schramm, Tel.: 0732 / 7720 – 14091 oder
0664 / 6007214091.